

Börsen-Zeitung

Zeitung für die Finanzwirtschaft

Börsen-Zeitung vom 02.02.2022, Nr. 22, S. 2

GLS-Bank-Chef knöpft sich Taxonomie vor

Nachhaltig-ökologisches Institut wächst ungestüm - Deutliches Ergebnisplus eingefahren

Börsen-Zeitung, 2.2.2022

ak Köln - Thomas Jorberg, Vorstandssprecher der GLS Bank, hat bei der Bilanzvorlage seines Instituts kein gutes Haar an der EU-Taxonomie gelassen: "Wenn ich eine Note vergeben sollte, ist es eine 6, weil es keine 7 gibt." Jorberg, der das nachhaltig-ökologisch orientierte Geldhaus seit 19 Jahren führt, knöpfte sich nicht nur den geplanten Ausweis von **Atomenergie** als grün vor. Er merkte auch an, dass kleine Banken und Sparkassen in der aktuellen Ausgestaltung unter einer Wettbewerbsverzerrung litten. Denn unter die Taxonomie fallen bisher nur kapitalmarktorientierte Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten. Die seien aber selten Kunden kleinerer Geldhäuser. So kommt es, dass die Green Asset Ratio der GLS Bank sich nur im einstelligen Bereich bewegen würde, erläuterte Jorberg. "Da ist in doppelter Weise das Ziel verfehlt worden, einen Mindeststandard für grüne Geldanlagen zu schaffen", beklagte der Bankchef.

Den Kundenzulauf zur GLS Bank bremst das alles nicht. Das Institut steigerte die Bilanzsumme im abgelaufenen Jahr um 15 % auf 9,2 Mrd. Euro. Die Bochumer dürften sich damit unter die 15 größten deutschen Genossenschaftsbanken vorgearbeitet haben. Die Kundeneinlagen wuchsen mit 16 % auf 7,7 Mrd. Euro deutlich stärker als die Kredite. Hier betrug das Neugeschäft 1,1 Mrd. Euro. Der größte Teil davon floss in die Wohnungswirtschaft (30 %), erst dann folgten **erneuerbare Energien** (23 %), die im gesamten knapp 4,5 Mrd. Euro schweren Kreditportfolio jedoch fast ein Drittel ausmachen.

"Wir erwarten vergleichbares Wachstum auch in den Folgejahren", sagte der GLS-Chef zu den Aussichten seiner Bank. Die Bilanzsumme hat sich in den vergangenen fünf Jahren verdoppelt. Die GLS Bank hat es im vergangenen Jahr als eine von wenigen Banken geschafft, sowohl Zins- als auch Provisionsüberschuss deutlich auszubauen. Das Zinsergebnis legte um 9 % auf gut 100 Mill. Euro zu, das Provisionsergebnis (inklusive sonstiger Erträge) kletterte sogar um 20 % auf knapp 49 Mill. Euro. In der um über 20 % erhöhten Rücklagenbildung inklusive Risikovorsorge sei eine Wertberichtigung auf Wertpapiere von 16 Mill. Euro enthalten, erläuterte Jorberg.

Gefragte Fondspalette

Rasant zugelegt haben auch die hauseigenen Fonds. Das Volumen der vier GLS-Fonds und der GLS-Bestände am Fair World Fonds, den die Bank mit der KD Bank und Union Investment zusammen aufgelegt hat, ist 2021 um 63 % auf 1,6 Mrd. Euro gestiegen. Die Kundenzahl der Bank erhöhte sich um 41 000 auf 321 000, die Zahl der Beschäftigten nahm um 17 % auf 820 zu.

ak Köln

GLS Bank**Vorläufige Kennzahlen nach HGB**

in Mill. Euro	2021	2020
Zinsüberschuss	100,3	92,2
Provisionsüberschuss	48,9	40,6
Verwaltungsaufwand	91,3	80,9
Rücklagenbildung (inkl. Risikovorsorge)	34,6	27,0
Steuern	15,9	18,5
Bilanzgewinn	7,4	6,4
Cost-Income-Ratio (%)	60	60
Bilanzsumme	9 233	8 026
Kundeneinlagen	7 671	6 616
Kundenkredite	4 432	4 219
Kernkapitalquote (%)	15,3	14,9
	Börsen-Zeitung	

Quelle: Börsen-Zeitung vom 02.02.2022, Nr. 22, S. 2

ISSN: 0343-7728

Dokumentnummer: 2022022015

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_18527d78658044d8873448d24d953718b5010652

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung